

Spende für das Projekt Pegasus

Vortrag von Annelie Keil brachte 2.800 Euro ein

Osterholz-Scharmbeck (ui). Als Professor Dr. Annelie Keil die Einladung des Lions Clubs Osterholz zu einem Vortrag in der Kreissparkasse annahm, wusste sie sehr schnell, wer den Erlös erhalten soll: das Projekt Pegasus der Bremer Krebsgesellschaft, in dem Kinder- und Jugendliche unterstützt werden, in deren Familien Eltern oder Geschwister an Krebs oder einer anderen schweren Krankheit erkrankt sind.

2.800 Euro sind an diesem Abend zusammengekommen. Zehn Euro kostete der Eintritt, aber nach dem sehr emotionalen Vortrag hätten viele Zuhörer noch für den guten Zweck gespendet, sagte Wilfried Kalski in den Räumen der Kreissparkasse bei der symbolischen Überreichung des Geldbetrages. Er ist der Präsident des Lions Club Osterholz, der Annelie Keil anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Clubs einlud. Torben Prenntzell, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Osterholz, war immer noch tief beeindruckt von den Ausführungen Annelie Keils mit dem Titel „Aufbruch, Ankunft, Abschied - jeden Tag und lebenslang“. Wie er hätten auch die Zuhörer empfunden. Er bedankte sich bei Wilfried Kalski für die Organisation: „Das war wirklich eine runde Sache.“

Das Thema war ein ernstes, sagte der Lions-Präsident, aber dass man dabei so viel lachen könne, das erreiche nur Professor Annelie Keil. Ihr sei es zu verdanken, dass so viel Geld eingenommen wurde, schließlich verzichtete sie auf ein Honorar. Torben Prenntzell



Professor Dr. Annelie Keils (links) Vortrag in der Kreissparkasse brachte 2.800 Euro ein. Das Geld wurde Marie Rösler von der Bremer Krebsgesellschaft (Mitte) übergeben. Zu dem Vortrag hatte der Lions Club Osterholz eingeladen. Zur Spendenübergabe kamen Präsident Wilfried Kalski (zweiter von links) und Vizepräsidenten Alexandra Schanz (zweite von rechts). Rechts Torben Prenntzell, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse.

Foto: ui

und Reiner Westphal, Vorstandreferent bei der KSK, nannte er gute Gastgeber, weil sie dafür sorgten, dass im Anschluss gute Gespräche stattgefunden hätten. Die 2.800 Euro nahm Marie Rösler von der Bremer Krebsgesellschaft symbolisch in Form eines dicken Sparschweines entgegen. Sie sprach über die Arbeit in dem Projekt Pegasus und dessen Gründung vor 16 Jahren durch Marie-Luise Zimmer. Die Musiktherapeutin habe damals erkannt, „dass Kinder, deren Geschwister an Krebs erkrankt sind, oft auf der Strecke bleiben. Bei Pegasus

erfahren diese Geschwisterkinder der Unterstützung“, sagte Marie Rösler. Diese Arbeit sei erweitert worden, indem auch Kinder unterstützt werden, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. „Das ist eine bedrohliche Situation für die ganze Familie. Auch Kinder merken Veränderungen, verstehen es aber nicht.“ Wenn die Krankheit in der Familie nicht thematisiert würde, um die Kinder zu schützen, gäbe es Probleme. „Durch diese Unsicherheit und Sprachlosigkeit ergeben sich langwierige Einflüsse auf die Entwicklung der Kinder.“ Pegasus setze bei dem

gesunden Kind an - als reines Präventionsangebot. Das Projekt werde ausschließlich durch Spenden finanziert.

Und auf Spenden sei man angewiesen, sagte Annelie Keil. Gehe es um Leukämie, sei es nicht so schwierig, Gelder zu bekommen, weil in der Öffentlichkeit durch Persönlichkeiten wie José Carreras zu Spenden aufgerufen werde. Bei anderen Krankheiten sei das schwieriger. Sie möchte gern gemeinsam mit der Schulbehörde Projekte entwickeln, in denen Tod und Sterben thematisiert würden.